

Deutsches Reich.

Dem Staatsministerium und dem Evangelischen Bezirkskirchenrat ist die folgende Erklärung übergeben worden, zu welcher sich eine große Zahl evangelischer, meist in kirchlichen Kreisen in Berlin und in der Provinz lebender Männer verbunden haben...

Die unterzeichneten meist in kirchlichen Kreisen stehenden Angehörigen der preussischen Landeskirche erklären: I. Mit der landeskirchlichen Veranlassung vom 26. April etc. finden wir uns in der Erkenntnis zusammen, dass gegenüber der gewaltigen Machtstellung, welche der römischen Papstkirche durch die jüngsten Erklärungen der preussischen Staatsgewalt mit dem Rechte bereitet ist für die evangelische Kirche in Deutschland in verärfmter Weise die Aufgabe erwächst, die in ihr lebenden Kräfte für das deutsche Volk lebendig zu machen...

II. Nicht wir halten die gegenwärtige geistliche Ordnung des Reichs als zwischen der evangelischen Landeskirche und der preussischen Staatsgewalt für verfassungsmäßig. Nicht aus den Mängeln dieser Ordnung aber ersehen die wesentlichen Mängel, welche die Wissenschaft der evangelischen Kirche an unserer Kirche läßt, wenn weder die Verbindung des Evangeliums, noch die Spendung der Sakramente, noch die Befähigung in allen Zweigen kirchlicher Amtstätigkeit ist der evangelischen Kirche durch ihre gegenwärtige Verfassung verweigert...

III. Der wahre Grund, weshalb die evangelische Kirche in Deutschland nicht zu der ihr gebührenden Bedeutung in deutschen Volk gelangt, ist darin gelegen, daß in dieser Kirche selbst die Grundlage, auf welcher die Reformation sich gestellt hat - das Verhältnis freier persönlicher Anerkennung durch den Glauben - verkannt ist durch Verfechtungen, welche die Bekennungsgründe der Reformationstheologie in der evangelischen Kirche gelassen - statt des Glaubens wieder die Rechtsverfassung der Kirche als zum Wesen derselben gehörig schienen wollen...

IV. Angesichts der Förderung, welche die evangelische Kirche den jüdischen Zweigen des Staates fast ihres Wertes zu theil werden läßt, und gemäß der historischen Entwicklung, welche das Verhältnis der Staatsgewalt zur evangelischen Kirche in Preußen genommen hat, erachten wir es als Pflicht des christlichen Staates, das Mißverhältnis, welches zwischen den staatlichen Verbindungen an die römisch-katholische Kirche und denjenigen für die evangelisch-kirchlichen Zwecke stattfindet und welche durch die Weistellung der römischen Kirche noch außerordentlich verhärtet wird, dadurch zu beseitigen, daß der Staat in dem inneren Verkehre der evangelischen Kirche, der freien, der armen evangelischen Gemeinden, welche nicht in andere für aus eigenen Mitteln ihre kirchliche Versorgung in angemessener Weise herzustellen, die Mittel dafür zur Verfügung stelle...

Es folgen etwa 1400 Unterschriften.

Bezüglich der Erneuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages hat, wie man der „Nat.-Bl.“ berichtet, vor kurzem der erste Meinungsaustrausch zwischen der diesseitigen und der österreichisch-ungarischen Regierung stattgefunden. Es ist noch nicht bestimmt, wann die eigentlichen Verhandlungen beginnen werden.

Nach der Behauptung der Agrarier hat der Getreidezoll, wenigstens in der bisherigen Höhe den Zweck, das inländische Getreide zu vertheuern, nicht erfüllt. Jetzt aber ist in der „Nordd. Allg. Zig.“ eine Aufschrift des Herrn v. Mirbach, erstem Vizepräsidenten der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, zu lesen, in der es heißt: „Die Aufgabe des Identitätsnachweises (bei der Ausfuhr von Getreide) hat wesentlich den Zweck, das inländische Getreide mit dem ausländischen auf den Weltmarkt konkurrenzfähig zu gestalten, was es jetzt thätiglich nicht ist, da Getreide, das sich im Zolllande im freien Verkehr befindet, gleichwie ob von inländischem oder ausländischem Ursprung, mindestens um einen Theil des Zollsaatbeurer ist, als das außerhalb unserer Zollgrenzen befindliche und daher nicht auszuführen ist.“ Mit diesem Eingeländnis ist zugleich entschieden, wer den Getreidezoll trägt; ob der ausländische Produzent oder der Importeur oder der Konsument. Letzterer zahlt nicht nur den höheren Preis des eingeführten Getreides den Eingangszoll; er ist auch gezwungen, für das inländische Getreide einen Aufschlag im Preise zu bezahlen, welcher dem Eingangszoll gleichkommt.

Der Minister des Innern hat allgemein die Preisangaben von Preis-Beschreibungen angeordnet, worin die Produk-

te, Bevölkerung, Gebäude, Grundbesitz, Land, Wasser, Straßen, Ackerbau, Viehzucht, Fortschritt, Handel, Verkehr, kirchliche, Unterrichts-Angelegenheiten u. s. w. aufgeführt werden sollen.

Um das preussische Trommeln lernen zu lernen, ist wie die „Botsdamer Nachr.“ schreiben, der Regiments-Lieutenant 1. Bataillon des Infanterie-Regiments auf Veranlassung des Prinz-Regenten nach Potsdam kommandirt und dem Tambourcorps des 1. Bataillons des 1. Garde-Regiments zugetheilt worden.

Bei der Norddeutschen Textilvereinigungsgesellschaft und bei der Glaserzeugungsgesellschaft ist die Einziehung der für das vierte Quartal 1885 und für das Jahr 1886 ausgeschrieben Beiträge bis auf einen kleinen Bruchtheil bereits erfolgt. Bestimmungen gegen die Höhe der Beiträge haben wir in ganz vertheilten Fällen festgenommen, jedoch das ganze Einziehungsgeschäft sich sehr abgemildert hat. In der allermeisten Zeit soll die Erhaltung der von der Woll verarbeitenden Rentnerbeiträge bewirkt werden.

Salle, den 4. Juni.

Der hiesigen Zinnung Baugewerksverein sind auf wiederholten Antrag seitens des Regierungspräsidenten die beantragten Vereinigungen des § 106 der Gewerbeordnung (Kammergericht) unter, dem das Lehrlingswesen, vertrieben worden. Es dürfen demnach außerhalb der Zinnung lebende Gewerbetreibende von D. 3. ab eine Lehrlinge mehr annehmen. Die Zinnung ist (mit der Bäder- und Biegebedeckung) die dritte der hiesigen Zinnungen, denen diese Vereinigungen bis jetzt ertheilt worden.

Gestern nachmittag traten im „Prinz Karl“ hier die Mitglieder der Jurisprudenz-Vereinsgesellschaft Section XII, den Abg. v. Westphal, anwesend, zu einer Versammlung zusammen. Es waren hier gegen 20 Mitglieder anwesend. Nachdem der Vorsitzende, Dr. v. Westphal, die Versammlung eröffnet, kam zunächst die Frage wegen Verminderung der Vertrauensmännerbezüge in der Section zur Verhandlung, wozu mitgetheilt wurde, daß der Genossenschaftsverband eine solche Minderung im höchsten Maße zu wünschen hat. In Anbetracht dessen, daß das Mandat für die jetzigen Vertrauensmänner für zwei Jahre gilt, beantragte die Versammlung, der Forderung gegenüber zu erklären, daß sie sich nicht für befugt erachtet, gegen den beschlossenen Generalbeschluss vom 20. Mai v. J. zu rücken. Das die Section, die das Mandat für 1887 befristet, ist für eine Specialsitzung abzugeben worden. In der Sitzung der Erfahrungen bei der noch jungen Genossenschaft beim Section noch nicht als abgethan betrachtet werden können. Es wurde daher ein Bauquantum von 600 M. für die Sectionsausgaben bewilligt. In Punkt 3 der Tagesordnung wurde mitgetheilt, daß in der am Sonntag nachmittags abgehaltene Sitzung der Vorstandmitglieder und der Arbeitervertreter ein dem Vorsitzenden dem Genossenschaftsverbande zugegangener Entwurf von Unfallversicherungsbedingungen beraten wurde. Das Ergebnis dieser Verhandlung wurde auch noch in der Versammlung durchgesprochen; es handelte sich dabei um die Nichtverwendung jugendlicher Personen zur Führung eines Fuhrwerks und die Ausschaltung der Zrumbenutzungen. Einführung von Verkehrsrichtungen an jedem Wagen, da, wo dieselben in gefährigen Situationen verwendet werden, um die Beleuchtung der Geschirre, die Nichtverwendung von Schlägen und Weichen ohne Mantel, um die Reppenunterstützung nach den Statuten, Verzichtungen bei Sanitätsausfällen, die der Wagnis, um das Amt-ur-Abweisen der Kautschuk während der Fahrt, Anbringung von Sitzen auf den Wagen und das Sigen der Geschirrführer selbst, Schließen der Geschirrführer in Dienste, Schwämmen der Zugthiere u. s. w. Hierauf gab Hr. Hummel eine Uebersicht über die Ausgaben der Section für das am 2. Juli 1887. Zur Section sollten am 1. Juli 1886 392 Vertriebe mit 1054 Arbeitern, während jetzt 409 Vertriebe mit ebenfalls 1054 Arbeitern vorhanden sind; es wurde gebeten, daß die Vertrauensmänner noch zuträger sein möchten, um die jetzigen Vertriebe heranzuführen, welche vorhin schon seit der Vertheilung der Section in derselben 26 erzielten, darunter sind 4 Todesfälle zu beklagen, und es erhalten die vier Wittwen eine jährliche Rente von zusammen 47.80 M., während 5 huterlebende Kinder eine solche von zusammen 534 M. beziehen, außerdem sind 2 Verlegte als Halbwalden anerkannt worden und es bezieht eine jährliche Rente von zusammen 442 M. 8 Verlegte sind noch in Behandlung und 12 Unfälle waren leichter Art.

Eine hiesige Firma geht, wie wir erfahren, mit dem Plane aus, auf der Saale zwischen Halle und Weißenfels die Schleppdampftrifflahrt einzuführen. Jeder dürfte indes wenig Anstehen vorhanden sein, ein solches Unternehmen lebensfähig zu erhalten. Der Verkehr zwischen Halle und Weißenfels ist nicht nur für die beiden Städte, sondern auch für die zwischenliegenden Orte von großer Wichtigkeit. Die Schlepptrifflahrt würde den Verkehr zwischen Halle und Weißenfels sehr erleichtern und die Kosten für den Transport von Gütern und Passagieren sehr herabsetzen. Die Schlepptrifflahrt würde den Verkehr zwischen Halle und Weißenfels sehr erleichtern und die Kosten für den Transport von Gütern und Passagieren sehr herabsetzen. Die Schlepptrifflahrt würde den Verkehr zwischen Halle und Weißenfels sehr erleichtern und die Kosten für den Transport von Gütern und Passagieren sehr herabsetzen.

Ein erster Theater-Agent, Hr. v. Selar in Berlin, hat sich an die Direction des hiesigen Stadttheaters mit dem Vorschlage gewandt, die für die nächste Saison noch für Halle verpflichtete Opernsängerin Fräulein Alexandra Mitschiner für ein anderes Theater loszulassen. Die Direction unseres Stadttheaters, der es unmöglich geworden, Fräulein Mitschiner für längere Zeit für Halle zu gewinnen, hat erklärt, daß sie nicht daran denke, Fräulein Mitschiner gegen Geld von Halle ziehen zu lassen.

Das Viktorin-Theater bringt heute die letzte Wiederholung der „Schönen Galathee“ mit dem Witz-Thema in der Titelliste und die „Die Vallettschule“ zur Aufführung. Morgen geht mit neuer Ausstattung die Richard Genesche Operette „Der Seelbater“ in Scene, wobei ebenfalls Hedwig Theme die Titelliste führt. Für den Montag ist eine Wiederholung des Volksstückes „Villy“ vorgesehen.

Das Stadttheater legt heute hiesigen Vorstellungen noch einige Tage vor, da beinahe in jüngster Zeit der Besuch außerordentlich lebhaft gewesen. Für morgen ist wieder eine Vorstellung mit großem Programm angekündigt, dessen Vorbereitung mehr als 3 Stunden Zeit erfordert. In den Anlagen findet eine Vertheilung von Besichtigung des Volkstheaters statt. Von hier geht das Theater mit dem Schauspiel.

Zu unserm letzten Bericht über die Sitzung der Kommunalen Verwaltungsrathes ist noch beizufügen, dass die Verhandlung der verammelten Vorstandmitglieder zur Feier des Sechsfestes sich nicht für Abhaltung eines allgemeinen Volksfestes, sondern jeder nur für ein solches in bestimmten Kreisen ausgesprochen. Für das Jahr soll der Tag als sogen. „Kommunal-Tag“ eine große Feste gefeiert werden und zwar unter Vertretung der Familien der Vereinsangehörigen und einflussreicher Gäste.

Bei dem gegenwärtigen Kanalbau in der Raffellengasse müssen des seligen Bodens halber öfter Sprengungen vorgenommen werden.

Seit einigen Tagen wird ein stieliger Widerweiler vermischt. Angeblich soll dieselbe wegen einer vertheilten Grundstücksvertheilung unter Mitnahme einer größeren Summe Geldes in das Ausland gegangen sein.

Die Theilnahmen aus Halle befinden sich nach im Saalplatz dieser Nr.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 6. Juni, nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung. 1. Bericht städtischen Terrains an der Ecke der Volkshaus und der Bienenstraße. 2. Feststellung der Rücklinie für die Brückstraße. 3. Veränderung des Beschlusses in betreff des Verkaufes von Straßenterrain, welches an das Grundstück Gemarkung Nr. 5... 4. Ernennung der Kotzcommission zu Weissen bei Trottoirarbeiten. 5. Bewilligung der Kosten zur Herstellung von Asten- und Asphaltbelag in der Koch- und Wälsche des Spitalplatzes. 6. Ernennung von Terrain, welches von dem Grundstücke Gemarkung Nr. 9 an die Gasse zwischen dieser Straße und dem Großen Berlin erstirkt. 7. Feststellung einer Begräbnis-Ordnung. 8. Ertheilung der Erlaubnis über die Nechnung der Arbeitsanfall der Volkshaus für 1884/85. 9. Bewilligung der Mittel zur Verstellung einer neuen Futtermauer z. an der Vorkantstraße. 10. Verkauf städtischen Terrains, welches von dem Grundstücke Gemarkung Nr. 106 an die Straße erstirkt, und Verkauf städtischen Terrains, welches an das gedachte Grundstück abgetreten ist. 11. Erwerb von Terrain, welches von dem Grundstücke Gemarkung Nr. 19 an die Straße erstirkt. 12. Bewilligung der Kosten für Reparaturarbeiten an der Fassade und dem Kuppelgebäude der Wochkirche. 13. Abrechnung-Regulierung für die Grundstücke Spitze Nr. 19 bis mit 33. 14. Abrechnung-Regulierung von Staatsüberfahrungen bei der Kammerkassette. 15. Abrechnung-Regulierung für die Grundstücke Oerzlauda Nr. 30, 31, 32, 33 und Saalberg Nr. 1. 16. Umänderung der Rücklinie für die Ostseite der Volkshaus. 17. Verkauf städtischen Terrains, welches von dem Großen Steinstraße an die Grundstücke Nr. 57/68 theilhaft erstirkt. 18. Abrechnung-Regulierung von Lieberfahrungen bei der Wasserwerkstätte. 19. Mittheilung von Ueberblickung der gegen die Schulkassen-Verordnung für 1882/83 gezogenen Urtheilungen. 20. Genehmigung eines Vergleiches in einer Erbschaftsache des Spitalplatzes. 21. Feststellung der Gehaltsbezüge des Stadtraths-Inspektors. 22. Erhöhung der Besätze eines Diätars. 23. Wahl eines Vorstehers für den fünften Almen-Bezirg. 24. Wahl eines Schiedsmannes für den 12. Schiedsmann-Bezirg.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Grief.

XXVII. Gemäldeausstellung des Kunstvereins.

Die Gemäldeausstellung in dem Volkshauslaale bietet diesmal des würdigen Guten viel, und erquicklich ist es wahrzunehmen, wie der Besuch von Tag zu Tag ein regerer wird. Leider aber bleibt der Kunstfreund dabei auch nicht ohne der wenig erfreulichen Wahrnehmung, daß die größere Zahl der Besucher ein wenig geringes Verständnis mitbringen. Wir meinen nicht ein Verständnis für Kunst insbesondere, sondern das Verständnis für die allgemeine Gesichtspunkte, in deren Ermangelung der Besuch jeglicher Kunstausstellung zwecklos und nutzlos wird. Was soll man dazu sagen, wenn man viele Besucher, beim ersten Bilde anfangen, gleichsam die Ausstellung durchlaufen sieht? Sie haben am Ende alle gesehen und haben doch nichts gesehen. Es hat mit einem Bilde eine ganz ähnliche Beobachtung wie mit einem Buche. Wer Gemälde aus einem Buche schöpft, etwas Weibliches für seinen inneren Menschen daraus gewonnen will, der muß es, wie man so sagen mag, mit Verstand und Auge lesen, anders lohnen die flüchtigen Eindrücke, die ohnehin bald wieder jähwunden nicht einmal die kurze Stunde, die er auf die flüchtige Durchsicht besterben verwendet. Wer die Ausstellung mit Nutzen besuchen will, habe er auch gar kein Verständnis für Kunst, der wolle nur einige wenige Bilder, der er sich nicht zuwenden mag, betrachte sie dann bei ruhigerem Besuche wieder und wieder, und nur nach und nach erweitere er den anfangs eng begrenzten Kreis. Dann wird er finden, daß ein Bild nicht in wenigen Minuten abgethan ist, daß je länger desto mehr man erst den Maler verstehen und sein Bild zu würdigen lernt. Dann wird er die Ausstellung nicht allein mit Genuß, sondern auch mit Gewinn und von Tag zu Tag immer lieber besuchen.

„Rach dem Sturm“ von Otto Kirberg in Düsseldorf, Nr. 27 des Katalogs ist ein schönes, landschaftliches Gemälde ersten Inhalts. Landschaft und Handlung sind von gleicher Bedeutung in ihm. Der Vordergrund zeigt uns eine Strandgegend mit Dünendünen und dem Ausblick auf die See, deren Wogen-gang nach dem Sturm ruhiger zu werden beginnt. Die Fernsicht nach links ist begrenzt durch eine Klippe mit Gehäusen, dessen Licht die hereinbrechende Dunkelheit andeutet, fast aber zum Ueberflus, denn die abendliche Stimmung, welche der Künstler seinem Bilde gegeben, ist seiner vortheilhaftesten Vorzüge, wie die Luft mit Schwebeln, die er hier theilweise lichtenen Stimmung gemißt. In den Dünern, mit Wäldchen hohen Dünenrücken bedeckt, das unter dem Druck des Windes sich niederlegt, zieht sich ein Weg von Strande herauf, der durch mehrere Figuren belebt wird. Voran zieht ein Reiter, das Pferd, das Pferd des Sturmes, der eben angesetzt, in geringer Entfernung die junge Witwe, die sich vom Schmerz übermüht, kam anrecht zu erhalten vermöge, und, wie es scheint, von Vater und Mutter unterstützt wird; weiter nach der See, vom Strande heraufkommend, eine Gruppe von Fischern und Frauen im Gespräch über das Landgut, dessen Zeuge sie eben gewesen. In trefflicher Anordnung bilden diese Figuren drei verschiedene Gruppen, jede in anderer Handlung und doch wieder in einer unter sich verbunden. Die junge Witwe von den Eltern unterstützt, nimmt den Reiter gesehrt entgegen und die Gruppe, die von der Mutter mit belebender Sorgfalt behandelt und die Unterwelt, welche er in sie zu legen verstand, ist nahezu unbetrefflich. In den kleineren Bildern wissen viele Besucher der Ausstellung, achtes darüber zu gehen und doch sind auch unter ihnen manche, welche den besten Leistungen zugunsten sind. Nr. 210

4% steuerfr. Bodencredit-Pfandbriefe
Nationalbank im Königreich Italien.

Dienstag den 7. Juni gelangen Ihre 20 Millionen obiger Pfandbriefe zum Course von 98 3/4 % zur Subscription, wozu wir Zeichnungen besondert vermitteln.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

4% steuerfreie Bodencredit-Pfandbriefe
der Nationalbank im Königreiche Italien.

Subscription auf Lire 20 Millionen nominal am
Dienstag den 7. Juni a. c.

Ich bin bereit Zeichnungen zum Course von 98 3/4 % kostenfrei zu vermitteln.

H. F. Lehmann.

Unterricht im Maschinen-, Zuschneiden- und Schneidmaschinen gründlich und leicht fählich. Jede Dame lernt in kurzer Zeit ihre eigene Garbe selbst anfertigen.
E. Schulschenk, Bahnhofstraße 6, 3 Tr.

Privat-Schule

mit dem Ziele der höheren Mädchenschule. Annehmungen neuer Schülerinnen werden täglich von 11 bis 2 Uhr entgegengenommen.
Hedwig Schrödel, Königstraße 32.

Klos & Co.,

früher Reissiger Straße 5,
jetzt Leipziger Straße 6,
 Tuchhandlung, Anfertigung feinerer Herren-Garderoben nach Maass.
Große Auswahl in Stoffen.
 Coulaute Bedienung. Solide Preise.

Ausverkauf

von Sonnenschirmen wegen vorgerückter Saison zu jedem nur annehmbaren Preise.
Waarenhaus zur goldenen 72,
 72. Große Steinstraße 72.

L. Schreiber, Spezialist für Einrichtungen von Dampfzieseln, Thonwaren-, Chamotte- und Nasskohlen-Pressfabriken, Kohlen- und Thonförderungen.
Civil-Ingenieur in Halle a/S.
 Garantirt größte Leistungsfähigkeit. — Billige Preise. — Feinste Referenzen.

Strohsäcke von 100 Pf. bis 3 Mk.
 Schlafdecken von 3 Mk. bis 4,50 Mk.
Plaut & Sohn, Leipzigerstr. 50.

Grude-Coak, prima Waare,

liefert mit 50 Fennige per Centner frei Haus
H. Rein, Siebichenstein, Königsberg 3.
 Bestellungen nimmt in Halle Fr. Rein, Moritzth. 4, entgegen.

Prima Portland-Cement, Fabrikat A. Manass, 2mal prämiiert, offerirt mit Mt. 7,50 per Tonne franco Bauplatz
H. Rein, Siebichenstein.

Cemente „Stern“, „Groschowitz“

ganz frisch bei **August Mann, Schiffsaale.**

Neue Matjes-Heringe,

siechend fett, à Stück 10 Ffg. bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.
 Feische Aelcher und Kappelsche Fett-Waflinge, geräuch. und sauren Aal, frische Bratheringe, Walbeisen, geräuch. und fr. marinierte Heringe, frische Holländer, Sardinen und Anchovis empfiehlt
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Neue Isländer Heringe

delicat, siechend fett!
10 Dohost schön gehaltene saure Gurken
 dreierorth empfiehlt
August Peter, Königstraße 20a.

Restaurant „zur Flora“,
Pulverweiden 2.

Unterzeichnete zeigt dem hochverehrten Publikum ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage die bedeutend vergrößerte und neuem eingerichtete

Bade-Anstalt
im Restaurant „zur Flora“

eröffnet worden ist und hält dieselbe fleißiger Benutzung bestens empfohlen.
Halle a/S., den 3. Juni 1887. G. Thieleke.

Nach jetzt beendeter Engros-Saison stelle ich nachstehende Kleidertstoffe auch im Einzelnen bis 1. Juli er. zum

gänzlichen Ausverkauf.

- 1 Partie Cheviot bouclé mit kleinen bunten Fleckchen, jetzt Meter 45 Ffg.
 - 1 Partie Engl. Alpaca in allen Farben, statt 1 Mt., Meter 50 Ffg.
 - 1 Partie Mohair façonné grau und mode, wie Seide glänzend, statt 2 Mt., jetzt Meter 85 Ffg.
 - 1 Partie Neue Karo, doppeltbreit, in allen Farben, statt 1,50-2 Mt., jetzt Meter 1 u. 1,25 Mk.
 - 1 Partie Cachemires u. Crêpes, doppeltbreit, in allen Farben, jetzt Meter 1 u. 1,25 Mk.
 - 1 Partie Reinwoll. elegante Karo u. Streifen, doppeltbreit, statt 3 Mt., Meter 1,75 Mk.
 - 1 Partie hochfeine elegante Genres in kostbaren Qualitäten, in rayé, careaux, broché, Pompadour etc. statt 6-7 Mt., jetzt Meter 3-4 Mk.
 - 1 Partie Reinwollene Grenadine, glatt und gemuliert, 60-70 cm. breit, statt 1,80 Mt., jetzt Meter 1 Mk.
 - 1 Partie Reinwollene Spitzenstoffe u. Etamine, doppeltbreit, statt 2-2,35 Mt., Meter 2-2,35 Mk.
- Waschstoffe: Percales, Levantines, 35, 40, 50, 60 Pf., Zephiro u. Satins, bis 75 Ffg. 2 Mt.
 Der gute Ruf meines seit 17 Jahren bestehenden Geschäfts bürgt für strengste Reellität.

Hermann Borchardt,

Berlin SW., 70. Kommandanten-Str. 70.

Proben franco und kostenfrei.

Klinker, rothe und poröse Mauersteine

sofort lieferbar bei **August Mann, Schiffsaale.**

Meine Schwimm- und Badeaufkalt

sind mit heutigem Tage eröffnet. **H. Köker.**

Waldauer Braunkohlen-Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Donnerstag den 30. Juni er.**

Mittags 12 1/2 Uhr in der Bahnhofrestauration an Weichensfeld a/S. statt, wozu unsere Aktionäre ergebenst eingeladen werden.

- Tages-Ordnung:**
1. Erhaltung des Geschäftsbereichs über das Geschäftsjahr 1886/87, Vorlegung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
 2. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes an Stelle der nach dem Tode ausgeschiedenen Herren **G. Bunge** in Halle a/S. und **Frans Julius Götz** in Naumburg a/S.
 3. Renewal eines höchstens Dreigliedres des Aufsichtsrathes (§ 19 des Statuts).
 4. Wahl zweier Revisoren.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Aktien entgegen beim Vorstände der Gesellschaft in Halle oder beim Vorstands-Verein E. C. in Naumburg a/S. bis spätestens den **28. d. Mts.** abzugeben.
Waldau, den 3. Juni 1887. Der Aufsichtsrath, S. Schäde.

Zhale a. Harz, Hotel zum Ritter Bodo,

3 Minuten vom Bahnhof, am Fuße des Herzentempelplatzes, mit Veranda u. Garten. Logirzimmer (mit u. ohne Balcon) mit 80 guten Betten von 1,50-2 Mk. Für Vereine, Schulen u. Familien gerne empfohlen. neuere gebaute Spezial-Table d'hôte 1 Uhr. Souandieren am Bahnhof.
C. Fr. Ganz.

Neue Nähmaschinen werden angenommen

Süde. Mehrere 1000 Stück wenig gebrauchte besterhaltene Nähmaschinen mit unvexer Birma, 200 Ffg. laufend, Selbstkostenpreis 75-80 Mk. geben nur 25 Stück zu 17, 100 Stück zu 63, 500 Stück zu 300, 1000 Stück zu 680 Mk. Probefabrik stehen zu Diensten.
Kunze & Nottrodt, Wühersleben.

Grudeisen von 6 Watt an empfiehlt

A. Möbius, Zapfenstraße 16.

Süde, sowie Bettstelle mit Matratze

sehen billig z. Ver. Gr. Steinstraße 26, Eing. Singsangerth. 2. Lab.

Ein großes einseitiges Comptoir

Pult 1 Maßlich, 1 Regal, und verschiedene andere Birnen. Alles billig zu verkaufen. Wo? fragen **J. Bark & Co.**

Mehrere Tausend gute Nachfrüßle

billig zu verkaufen. **Geistf. 18.**

Wer

ein reines Geschäftsmittel beizugehen einloß fortwährend. **General-Anzeiger, Berlin SW. 61.** (erste und größte Anzeiger der Welt) Seite 29. **Ein neuemündende Kuh** mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Emil Frohne in Reibedurg.** **Ein neuemündende Kuh** mit dem Kalbe verkauft **Göline 9.** **Ein echter Dopper** zu verkaufen. **Erztha, Zuckerfabrik.**

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr findet nicht Monats- sondern außerordentliche General-Versammlung im Vereinsloftale statt.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftliches.
 2. Bericht über die Ausübung eines Mitgliedes.
 3. Bericht in Sachen Schnobels. Die Kameraden werden ersucht, sich recht zahlreich an der Versammlung betheiligen zu wollen.

Der Vorstand, F. B. F. Geese.

H. B. C.

Montag den 6. Juni a. c. Abends 8 1/2 Uhr Monats-Versammlung im Prinz Carl. Der Vorstand.

Evng. Mädchenverein.

Sonntag den 5. Juni Abends 7 Uhr Versammlungsabend Martinsberg 14.

Getragene Herren- u. Damen-sachen

läuft hier Frau Ohme, Mühlgaße 2.

Süde, Aufs. pol. und 2 Stück Feder-Matratzen

billig zu verkaufen. **Al. Ulrichstraße 24, 5. r.**

Danf.

Herlichen Dank sagen wir dem Herrn Oberdoctor Keil und den Herren Doctoren **Ruderswald** und **Gladner**, sowie der Gebarme Frau **Erung** für die liebevolle aufopfernde Bemühung bei der schweren aber glücklichen Entbindung.

Halle a/S., den 4. Juni 1887. **August Kühne und Frau.**

Neuer Kalender

nach Halle'scher Zeitrechnung. Die **Wiederherstellung** haben auch diesmal wieder dem Kalender den Vortritt erklärt; der letztere trägt folgende Tage: 12. u. 19. Juni, 11. u. 18. Sept., 11. u. 18. Dezember 1887, 7. und 21. März als Sonntage an, während die vom Magistrat ausgehenden **Wiederherstellung** dieselben Tage als **Werkstage**, an welchem die Steuer zu zahlen ist, bezeichnet. Also haben wir vom Juni d. Js. bis 21. März u. Js. auf dem Kalender 9 Sonntage zu streichen.

Dank.

Inform allererchten Seeliger Herrn Bahner Ernsth, für seine große Liebe und Treue, mit welcher er bei dem löblichen Tod meines Mannes für uns sorgte, und durch seine Bitte 333 Mark beschafft und dadurch uns großer Sorge und Noth befreit hat. Ingen wie auch öffentlich unsere tiefgefühltesten Dank. **Familie Schlegel.**

Uhrketten

für Herren, vernickelt und vergolbt, 50 h., 75 h., 1. A.

Uhrketten für Herren, echt Nickel, von 1,50 bis 4,50 Mk.

Uhrketten für Herren, Doublet Blaque, in großer Auswahl.

Uhrketten für Damen, für Herren, Silber, Platin, liebhaber, Halb- u. Huber-Werkzeugen.

Uhrbänder

für Herren (sehr beliebt) mit dickeren Belägen von 1. A. bis 4,50 Mk.

Uhrketten mit Quaste für Damen, Nickel, 1. A., 1,50 A. bis 4 A.

Uhrketten mit Quaste für Damen, Doublet, von 4 A. bis 8,50 A.

Uhrketten für Damen, mit 2 Knöpfen (ganz neu) 2 A. bis 3 A.

Verloques

von 50 h. an.

Cigarren-Abnehmer von 50 h. an.

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 91.

Familien-Nachrichten.

Seute Morgen 1/2 12 Uhr entlichet lauit in Gott unser guter Gatte, Vater u. Großvater der Kreisgerichtsath a. D. **Ferdinand Voigt** im 81. Lebensjahre.

Halle, den 4. Juni 1887. **Die trauernden Hinterbliebenen, Halle, Berlin, Böhle, Cönnern.**

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Ingenieur Herrm. Allen unsern innigsten Dank.

Härenberg, den 3. Juni 1887. **Familien Halle und Weiseger.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres guten Vaters des Rentner

W. Klipp

sagen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank Halle, den 4. Juni 1887.

Die Hinterbliebenen.

D. A. L. Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme beim Begräbniß meiner theuren Frau und unserer guten Mutter tiefgefühltesten und innigsten Dank.

Die trauernde Familie Ansb.,